© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010
www.gsk.ch/

Zeerlederhaus

Für die bernische Baugeschichte charakteristische Liegenschaft mit einem aus versch. Einheiten entstandenen Vorderhaus 16. Jh. und einem Hinterhaus 18. Jh., das einen grosszügigen, charmant gegliederten Hof einschliesst. 1500–16 Erwerb dreier älterer Häuser durch Kaspar v. Mülinen, darunter das urspr. Stadthaus des Zisterzienserklosters Fraubrunnen. Weitgehender Umbau A. 17. Jh. durch Franz Ludwig v. Erlach. Neubau Hinterhaus mit giebelbekrönter Gartenfassade um 1760–70; Giebelverlust bei Aufstockung 1851–52. Geschossweises zurückhaltendes Instandstellen der Wohnungen 2003–05.
Für die ausgehende Spätgotik typische Gassenfassade mit streng axial angeordneten, zweilichtigen Kuppelfenstern mit gekehlten Gewänden; Fassadenmalerei 1897 von Rudolf Münger mit in reiche Scheinarchitektur eingebettetem Besitzerstammbaum des Hauses von 1335–1806; Konservierung und Rest. von Fassade und Malerei 2002. Hauptakzent der ebenfalls mit Kuppelfenstern versehenen Hoffassade ist der mittelachsige zylindrische Treppenturm. Festliche Note des seitlich von dreiachsigen Galerietrakten eingefassten Hofs durch Balkon mit reichem Régencegeländer. Bemerkenswerte Raumausstattungen 16.–19. Jh., u. a. der elegante klassiz. Mittelsalon mit gemalten, der Mythologie entnommenen Supraporten im 2. OG des gartenseitigen Hauses.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch